
Modulhandbuch

Evangelische Theologie Bachelor Nebenfach

Philologisch-Historische Fakultät

Wintersemester 2019/2020

Übersicht nach Modulgruppen

1) A - Ba NF

Beide Basismodule sind Pflichtmodule

ETH-0004 (= BacEvTheol 01): Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung (= A I Einführung in die Methoden der Exegese) (8 ECTS/LP).....3

ETH-0005 (= BacEvTheol 02): Einführung in die Systematische Theologie (= A II Einführung in die Systematische Theologie) (8 ECTS/LP) * 5

2) B - Ba NF

Von den vier Aufbaumodulen müssen drei, nämlich ETH-0070, ETH-0071 sowie ETH-0072 oder ETH-0073 belegt werden.

ETH-0070 (= BacEvTheol 11): Texte und Themen des AT und NT I (= B I Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments I) (10 ECTS/LP) *7

ETH-0071 (= BacEvTheol 12): Christliche Existenz in Geschichte und Gegenwart (= B II Christliche Existenz in Geschichte und Gegenwart) (10 ECTS/LP) * 10

ETH-0072 (= BacEvTheol 13): Texte und Themen des AT und NT II (= B III Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments II) (10 ECTS/LP) * 13

ETH-0073 (= BacEvTheol 14): Christliche Existenz in kontextueller Verantwortung (= B IV Christliche Existenz in kontextueller Verantwortung) (10 ECTS/LP) * 16

3) C - Ba NF

Von den fünf Vertiefungsmodulen müssen zwei belegt werden. Dabei muss ein Modul aus ETH-0074 oder ETH-0041, das andere aus ETH-0043, ETH-0044 oder ETH-0045 stammen.

ETH-0074 (= BacEvTheol 21): Die Bibel und ihre Zeit (= C I Die Bibel und ihre Zeit) (7 ECTS/LP) * 19

ETH-0041 (= BacEvTheol 22): Texte und Themen des AT und NT II (= C II Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments III) (7 ECTS/LP) * 20

ETH-0043 (= BacEvTheol 23): Gegenwärtige Herausforderungen Systematischer Theologie (= C III Gegenwärtige Herausforderungen Systematischer Theologie) (7 ECTS/LP) * 23

ETH-0045 (= BacEvTheol 24): Kirchengeschichtliche Problemstellungen und Perspektiven der Gegenwart (= C IV Kirchengeschichtliche Problemstellungen und Perspektiven der Gegenwart) (7 ECTS/LP) *25

ETH-0044 (= BacEvTheol 25): Religion in der Gegenwart (= C V Religion in der Gegenwart) (7 ECTS/LP) * 27

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

Modul ETH-0004 (= BacEvTheol 01): Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung (= A I Einführung in die Methoden der Exegese) <i>The Bible and its Scientific Exegesis</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exegetische Methoden kennenlernen, beurteilen und anwenden können; Rezeption und Diskussion exegetischer Fachliteratur (LPO 1 §54 [2] 1.2). Einführung in die Bibel mit dem Ziel, diese Texte historisch-kritisch verorten und verstehen zu können, sowie die Entstehung(sgeschichte) des AT und NT zu kennen (LPO 1 §54 [2] 1.2). Exemplarische Vertiefungen (LPO 1 §54 [2] 1.2)		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Die in diesem Modul zu erwerbende exegetisch-methodische Kompetenz wird in den B-Modulen (Aufbaubereich) vorausgesetzt. Studierende Lehramt Gymnasium müssen (sowie sonstige Interessierte mit Griechischkenntnissen können) an den Veranstaltungen mit Griechisch teilnehmen. Beide Modulteile sind im gleichen Sommersemester zu belegen. Anmeldung zur Prüfung (studis) über den Lehrstuhl (dezentral). Anmeldung zur Teilnahme am Gesamtmodul: digicampus (zentral).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: LA Grundschule/Mittelschule, Realschule: Keine LA Gymnasium: Griechischkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen). Voraussetzung zur Erstellung der Hausarbeit ist der Nachweis der aktiven Teilnahme am Seminar (Form wird von der Dozentin / dem Dozenten zu Beginn des Semesters bekanntgegeben). Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben vorausgesetzt werden.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Methoden der Bibelauslegung I Sprache: Deutsch		

Modulteil: Methoden der Bibelauslegung II

Sprache: Deutsch

Modul ETH-0005 (= BacEvTheol 02): Einführung in die Systematische Theologie (= A II Einführung in die Systematische Theologie)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Grundkenntnisse in Methoden und zentralen Inhalten der Dogmatik (insbesondere der Gotteslehre, der Christologie, der Anthropologie, der Ekklesiologie und der Eschatologie); Überblick über die Grundlagen und aktuelle Implikationen christlicher Ethik		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine	ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Klausur (mit 'Klausurfragen' und 'Test') Die Klausur setzt Inhalte und Kompetenzen von mind. je einer Veranstaltung aus beiden Modulteilen voraus Prüfungsmodalitäten: Die Klausur besteht aus unterschiedlichen Aufgabenstellungen: a) 'Test' zum Stoff des zurückliegenden Modulbereichs, b) 'Klausurfragen' (geschlossen – halboffen – offen) zum aktuell besuchten Modulbereich; für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung müssen sowohl Teil a als auch Teil b bestanden sein. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die unterschiedlichen Aufgabenstellungen (Test und Klausurfragen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen. Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis	
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Einführung in die Dogmatik Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Dogmatik (Vorlesung) Die Vorlesung wird keine vollständige »Dogmatik im Grundriss« entfalten, sondern in die Grundlagen des Faches Dogmatik einführen. Sie wird Fragen behandeln wie: - Was ist eine Dogma? - Das Verhältnis von Dogma als kirchliche Lehre und Dogmatik als wissenschaftliche Disziplin (auch im Vergleich zwischen den Konfessionen) - Die Stellung der Dogmatik in der Theologie (Verhältnis zur Ethik, zur biblischen Exegese, zur Kirchen- und Theologiegeschichte, zur Praktischen Theologie) - Das Verhältnis der Dogmatik zur Religionswissenschaft - Grundlagen der Dogmatik (Verhältnis Glaube – Wissen, Bedeutung der Bibel oder der kirchlichen Bekenntnisse für die Dogmatik etc.) - Methoden der Dogmatik - Gliederungsmöglichkeiten für Dogmatiken (unterschiedliche Entwürfe in Geschichte und Gegenwart) - Die Vorlesung wird auch Hinweise zum dogmatischen Arbeiten im Studium geben (geeignete Literatur, Umgang mit Dogmatiken etc.) ... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Einführung in die Ethik Sprache: Deutsch SWS: 2
Prüfung Einführung in die Systematische Theologie Klausur

<p>Modul ETH-0070 (= BacEvTheol 11): Texte und Themen des AT und NT I (= BI Teste und Themen des Alten und Neuen Testaments I) <i>Old Testament's and New Testament's Texts and Issues I</i></p>		10 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. Mitarbeiter)n/AssistentIn</p>		
<p>Inhalte: Einblicke in die Zeit- und Entstehungsgeschichte alt- und/oder neutestamentlicher Texte</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Texte und/oder Themen des Alten und/oder Neuen Testaments sollen im Kontext biblischer Theologie analysiert und eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ-reflektierend entfaltet werden können.</p>		
<p>Bemerkung: Die im Exegese-Modul zu erwerbende methodisch-exegetische Kompetenz wird in diesem Modul vorausgesetzt. Ein vorheriger erfolgreicher Abschluss der Exegese wird daher dringend empfohlen. Studierende des Masterstudiengangs "Master of Education" müssen Griechischkenntnisse vorweisen können. Die zwei Veranstaltungen zu dem Modul sind frei wählbar: Es können eine aus dem AT, eine aus dem NT, zwei aus dem AT oder zwei aus dem NT besucht werden. Bachelor Nebenfach: Veranstaltungen, die in B I belegt und abgerechnet werden, können nicht zugleich in B III und C II belegt und abgerechnet werden. Zur Teilnahme an den Veranstaltungen: Anmeldung online per digicampus (zentral) Zur Modulgesamtprüfung: Anmeldung dezentral über den Lehrstuhl</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: Der erfolgreiche Besuch des Basismoduls „Einführung in die Methoden der Exegese“ wird erwartet, da die hier erworbenen Kompetenzen für einen erfolgreichen Abschluss des Gesamtmoduls unbedingt erforderlich sind. Exkursionen: Zusätzliche Teilnahmevoraussetzung ist der Besuch des jeweiligen vorbereitenden Seminars.</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Regelmäßige Hausaufgabenvorbereitung und aktive Mitarbeit, Nachweis z.B. durch Referat / Exzerpt / Protokoll / Test oder Essay (unbenotet). Modulgesamtprüfung bestehend aus einer bestandenen Hausarbeit (bis zu 30 S. über verschiedene Aufgabenstellungen, s.o.) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Eine der besuchten Veranstaltungen muss ein Seminar sein.</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jährlich</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester:</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>

SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
------------------	---	--

Modulteile**Modulteil: Texte und Themen des AT****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Biblische Motive und ihre Nachwirkung in der Kirchengeschichte (Seminar)**

Die Bibel ist nicht nur für alle Kirchen Gründungsdokument, sondern sie bestimmt bis heute Theorie und Praxis der Christen. Der Blick in die Kirchengeschichte zeigt, dass einige Bibelstellen im Vergleich zu anderen eine ganz besonders starke Rezeption erfahren haben. Man denke etwa an: - die Schöpfungserzählungen, die Künstler, Franz von Assisi und Papst Franziskus, den Ökumenischen Rat der Kirchen und die Umweltbewegung inspiriert haben; - die Perikope vom reichen Jüngling, die bestimmend wurde für die mittelalterliche Armutsbewegung; - die Bergpredigt, die nicht nur eine große Rolle bei den Täufern, sondern auch in der neuzeitlichen Friedensbewegung spielt; - die Weihnachtsgeschichte, die immer wieder Künstler inspiriert hat; - den Römerbrief, der für Luthers zentrale Einsicht der Rechtfertigungslehre unverzichtbar wurde. In diesem interdisziplinären und ökumenischen Seminar soll sowohl die Exegese der betreffenden Bibelstellen wie auch die Rekonstruktion ihrer Nachwirkung in der Kir

... (weiter siehe Digicampus)

Frauen in der Bibel (AT und NT) (Seminar)

Frauen begegnen in der Bibel in unterschiedlichen Facetten, Rollen, Funktionen und Charakterisierungen. Das Seminar vermittelt neben vertiefter methodischer Kompetenz zur Bibelauslegung Strategien und Möglichkeiten einer Wahrnehmung und hermeneutischen Bewertung dieses Textbefundes. Dabei stehen feministische wie auch testamentübergreifende Fragestellungen im Zentrum der Annäherung an die biblischen Texte.

Modulteil: Texte und Themen des NT**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Biblische Motive und ihre Nachwirkung in der Kirchengeschichte (Seminar)**

Die Bibel ist nicht nur für alle Kirchen Gründungsdokument, sondern sie bestimmt bis heute Theorie und Praxis der Christen. Der Blick in die Kirchengeschichte zeigt, dass einige Bibelstellen im Vergleich zu anderen eine ganz besonders starke Rezeption erfahren haben. Man denke etwa an: - die Schöpfungserzählungen, die Künstler, Franz von Assisi und Papst Franziskus, den Ökumenischen Rat der Kirchen und die Umweltbewegung inspiriert haben; - die Perikope vom reichen Jüngling, die bestimmend wurde für die mittelalterliche Armutsbewegung; - die Bergpredigt, die nicht nur eine große Rolle bei den Täufern, sondern auch in der neuzeitlichen Friedensbewegung spielt; - die Weihnachtsgeschichte, die immer wieder Künstler inspiriert hat; - den Römerbrief, der für Luthers zentrale Einsicht der Rechtfertigungslehre unverzichtbar wurde. In diesem interdisziplinären und ökumenischen Seminar soll sowohl die Exegese der betreffenden Bibelstellen wie auch die Rekonstruktion ihrer Nachwirkung in der Kir

... (weiter siehe Digicampus)

Frauen in der Bibel (AT und NT) (Seminar)

Frauen begegnen in der Bibel in unterschiedlichen Facetten, Rollen, Funktionen und Charakterisierungen. Das Seminar vermittelt neben vertiefter methodischer Kompetenz zur Bibelauslegung Strategien und Möglichkeiten einer Wahrnehmung und hermeneutischen Bewertung dieses Textbefundes. Dabei stehen feministische wie auch testamentübergreifende Fragestellungen im Zentrum der Annäherung an die biblischen Texte.

Gleichnisse Jesu (Seminar)**Paulus - Zentrale Texte und Themen (Seminar)**

Paulinische Texte auslegen und verstehen ist nicht nur für das Staatsexamen, sondern auch für systematisch-theologische Debatten von besonderem Interesse. Entsprechend werden in dem Seminar exemplarische Zugänge zu den Themenfeldern paulinischer Theologie aufgezeigt. Dabei steht die methodischen Kompetenz

zur exegetischen Annäherung an Texte der neutestamentlichen Briefliteratur und die eigene Stellungnahme zu Diskursen der Forschung im Zentrum.

Prüfung

Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments I

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0071 (= BacEvTheol 12): Christliche Existenz in Geschichte und Gegenwart (= B II Christliche Existenz in Geschichte und Gegenwart)		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Modulbereich 1) Einblick in Grundfragen der Dogmatik und Ethik – insbesondere unter Einbeziehung der gegenwärtigen Diskurse (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft Modulbereich 2) Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung der Alten Kirche, der Reformationszeit sowie der Moderne und Gegenwart; Grundkenntnisse der wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung von Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften Modulbereich 3) Überblick über die Grundprobleme der Religionswissenschaft; Grundkenntnisse der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen), auch in ihrem Verhältnis zum Christentum; problemorientiertes Pluralismusbewusstsein		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus dem Modul ETH-0071 (jeweils aus unterschiedlichen Modulbereichen). Anmeldung: Online per digicampus/studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: Keine (der vorherige Abschluss des Moduls "Einführung in die Systematische Theologie" ist jedoch empfehlenswert)		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen: a) über ein ausgewähltes Thema eines Modulbereichs aus dem Gesamtmodul [Umfang: 15-20 Seiten] b) zu je einem weiteren Themen aus jedem Modulbereich [Umfang jeweils 2-3 Seiten]). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Aufgabenstellungen zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Eine der Veranstaltungen muss ein Seminar sein.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Systematische Theologie: Sprache: Deutsch</p>
<p>Inhalte:</p> <p>a) Grundfragen der Dogmatik (2 SWS)</p> <p>b) Grundfragen der aktuellen ethischen Diskussion (2 SWS)</p> <p>Einblick in Grundfragen der Dogmatik und Ethik – insbesondere unter Einbeziehung der gegenwärtigen Diskurse (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Einführung in die Dogmatik (Vorlesung)</p> <p>Die Vorlesung wird keine vollständige »Dogmatik im Grundriss« entfalten, sondern in die Grundlagen des Faches Dogmatik einführen. Sie wird Fragen behandeln wie: - Was ist eine Dogma? - Das Verhältnis von Dogma als kirchliche Lehre und Dogmatik als wissenschaftliche Disziplin (auch im Vergleich zwischen den Konfessionen) - Die Stellung der Dogmatik in der Theologie (Verhältnis zur Ethik, zur biblischen Exegese, zur Kirchen- und Theologiegeschichte, zur Praktischen Theologie) - Das Verhältnis der Dogmatik zur Religionswissenschaft - Grundlagen der Dogmatik (Verhältnis Glaube – Wissen, Bedeutung der Bibel oder der kirchlichen Bekenntnisse für die Dogmatik etc.) - Methoden der Dogmatik - Gliederungsmöglichkeiten für Dogmatiken (unterschiedliche Entwürfe in Geschichte und Gegenwart) - Die Vorlesung wird auch Hinweise zum dogmatischen Arbeiten im Studium geben (geeignete Literatur, Umgang mit Dogmatiken etc.)</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Michael Welker: Gottes Offenbarung (Seminar)</p> <p>Der christliche Glaube ist im Kern Glauben an Jesus Christus. Deshalb steht die Christologie, die Reflexion auf Person, Wirken und Bedeutung Jesu Christi, im Zentrum der Dogmatik. Die klassischen christologischen Lehraussagen – v.a. das Zwei-Naturen-Dogma und die Lehre vom stellvertretenden Opfertod Jesu am Kreuz – sind in der Moderne z.T. kritisiert worden, z.T. schwer verständlich geworden. Sie müssen deshalb in der Gegenwart neu erschlossen werden. In neuerer Zeit hat der Heidelberger Theologe Michael Welker einen eigenständigen christologischen Ansatz vorgelegt (Gottes Offenbarung. Christologie, Neukirchen-Vluyn 2012), der sich zugleich als Einführung in die aktuelle christologische Diskussion eignet. Dieses Werk soll im Seminar gelesen und diskutiert werden.</p> <p>Partnerschaftsethik (Seminar)</p> <p>Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten (»künstliche« Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau, »Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen reformatorischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.</p>
<p>Modulteil: Kirchengeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Inhalte:</p> <p>a) Grundzüge und wichtige Stationen der Kirchen- und Dogmengeschichte (2 SWS)</p> <p>b) Konfessionskunde</p> <p>Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung der Alten Kirche, der Reformationszeit sowie der Moderne und Gegenwart; Grundkenntnisse der wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung von Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Die Anfänge der Kirchengeschichte (Seminar)</p>

Die letzte Staffel von »Game of Thrones« ist zu Ende und »House of Cards« kann nicht mehr fesseln? Dann bieten die Anfänge der Kirchengeschichte einen adäquaten Ersatz. In den ersten acht Jahrhunderten ihres Bestehens hat die Christenheit die entscheidenden Weichenstellungen dessen vorgenommen, was als Grundlehre des Christentums zu gelten hat. Das Trinitätsdogma der ersten beiden ökumenischen Konzilien klärt nicht nur das Verhältnis von Vater, Sohn und Heiligem Geist zueinander, sondern stellt wichtige Verständnisinstrumente für die Gotteslehre zur Verfügung und bereitet darüber hinaus das christologische Dogma von 451 vor. Letzteres darf als die zentrale Gestalt christlicher Dogmenbildung gelten. Von hier aus beginnt der Streit um das rechte Verständnis der dogmatischen Setzungen von Chalkedon. Bis ins frühe Mittelalter hinein bleibt diese Ausgangslage themenbestimmend. Im Seminar soll zum einen der Begriff vom Dogma historisch und systematisch erfasst werden. Andererseits soll die ... (weiter siehe Digicampus)

Reformationsgeschichte (Vorlesung)

Zu Beginn des Reformationsjubiläums 2017 will die Vorlesung einen Überblick geben über Entstehung, Verlauf und Charakter der Reformation im 16. Jahrhundert. Dabei werden neben der Wittenberger Reformation (Luther, Melanchthon) auch die Entwicklung in der Schweiz (Zwingli, Calvin) und der sog. „linke Flügel“ der Reformation (die Täuferbewegung) zur Sprache kommen. Behandelt werden sollen auch die Ausbreitung der Reformation in Europa (Frankreich, England, Niederlande) und die katholische Reaktion auf die Reformation, die mit dem Konzil von Trient in die Entstehung der römisch-katholischen Konfessionskirche mündete.

Modulteil: Religionswissenschaft

Sprache: Deutsch

Inhalte:

- a) Grundlagen der Religionstheorie/-wissenschaft (2 SWS)
- b) Christentum und Weltreligionen (2 SWS)

Überblick über die Grundprobleme der Religionswissenschaft; Grundkenntnisse der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen), auch in ihrem Verhältnis zum Christentum; problemorientiertes Pluralismusbewusstsein

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Rudolf Ottos „Das Heilige“ (Seminar)

Rudolf Ottos Werk »Das Heilige« nimmt in der Religionswissenschaft und Theologie des 20. Jahrhunderts eine herausragende Stellung ein. Ein Jahr vor Karl Barths erster Auflage des Römerbriefkommentars (1918) erschienen, wirkt »Das Heilige« bis in die Gegenwart hinein. Otto erklärt die Erfahrung des Numinosen zum Zentrum aller Religion und nährt sich diesem Zentrum durch die phänomenologischen Erschließung des Heiligen. Dieser Zugang Ottos machte Eindruck und ließ das »Das Heilige« zu einem Meilenstein der Religionswissenschaft und Theologie werden, sodass Otto in einer Linie mit Schleiermacher genannt wurde. Adolf von Harnack z.B. schreibt: »Als vor 130 Jahren Schleiermacher die ›Religion‹, und als in unseren Tagen Otto ›Das Heilige‹ aus umstrickenden und niederziehenden Verbindungen herausführte, ging ein Schauer der Erleuchtung und Befreiung durch deutsche evangelische Christen.« Ob sich dieser Schauer auch bei der erneuten Lektüre dieses theologischen Hochkaräters einstellt? Wir wollen ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Christliche Existenz in Geschichte und Gegenwart

Hausarbeit/Seminararbeit

<p>Modul ETH-0072 (= BacEvTheol 13): Texte und Themen des AT und NT II (= B III Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments II) <i>Old Testament's and New Testament's Texts and Issues II</i></p>		10 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn</p>		
<p>Inhalte: Einblicke in die Zeit- und Entstehungsgeschichte alt- und/oder neutestamentlicher Texte</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Texte und/oder Themen des Alten und/oder Neuen Testaments sollen im Kontext biblischer Theologie analysiert und eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ-reflektierend entfaltet werden können.</p>		
<p>Bemerkung: Die im ETH-0004-Modul zu erwerbende methodisch-exegetische Kompetenz wird in diesem Modul vorausgesetzt. Ein vorheriger erfolgreicher Abschluss der Exegese wird daher dringend empfohlen. Die zwei Veranstaltungen zu dem Modul sind frei wählbar: Es können eine aus dem AT, eine aus dem NT, zwei aus dem AT oder zwei aus dem NT besucht werden. Veranstaltungen, die in B I belegt und abgerechnet werden, können nicht zugleich in B III und C II belegt und abgerechnet werden. Anmeldung: online per digicampus; Anmeldung zur Modulgesamtprüfung dezentral über den Lehrstuhl.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: Der erfolgreiche Besuch des Basismoduls „Einführung in die Methoden der Exegese“ wird erwartet, da die dort erworbenen Kompetenzen für einen erfolgreichen Abschluss dieses Gesamtmoduls unbedingt erforderlich sind. Exkursionen: Zusätzliche Teilnahmevoraussetzung ist der Besuch des jeweiligen vorbereitenden Seminars.</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Regelmäßige Hausaufgabenvorbereitung und aktive Mitarbeit, Nachweis z.B. durch Referat / Exzerpt / Protokoll / Test oder Essay (unbenotet). Modulgesamtprüfung bestehend aus einer bestandenen Hausarbeit (bis zu 30 S. über verschiedene Aufgabenstellungen, s.o.) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Eine der besuchten Veranstaltungen muss ein Seminar sein.</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jährlich</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester:</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 4</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	

<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Texte und Themen des AT Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Biblische Motive und ihre Nachwirkung in der Kirchengeschichte (Seminar) Die Bibel ist nicht nur für alle Kirchen Gründungsdokument, sondern sie bestimmt bis heute Theorie und Praxis der Christen. Der Blick in die Kirchengeschichte zeigt, dass einige Bibelstellen im Vergleich zu anderen eine ganz besonders starke Rezeption erfahren haben. Man denke etwa an: - die Schöpfungserzählungen, die Künstler, Franz von Assisi und Papst Franziskus, den Ökumenischen Rat der Kirchen und die Umweltbewegung inspiriert haben; - die Perikope vom reichen Jüngling, die bestimmend wurde für die mittelalterliche Armutsbewegung; - die Bergpredigt, die nicht nur eine große Rolle bei den Täufern, sondern auch in der neuzeitlichen Friedensbewegung spielt; - die Weihnachtsgeschichte, die immer wieder Künstler inspiriert hat; - den Römerbrief, der für Luthers zentrale Einsicht der Rechtfertigungslehre unverzichtbar wurde. In diesem interdisziplinären und ökumenischen Seminar soll sowohl die Exegese der betreffenden Bibelstellen wie auch die Rekonstruktion ihrer Nachwirkung in der Kir ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Frauen in der Bibel (AT und NT) (Seminar) Frauen begegnen in der Bibel in unterschiedlichen Facetten, Rollen, Funktionen und Charakterisierungen. Das Seminar vermittelt neben vertiefter methodischer Kompetenz zur Bibelauslegung Strategien und Möglichkeiten einer Wahrnehmung und hermeneutischen Bewertung dieses Textbefundes. Dabei stehen feministische wie auch testamentübergreifende Fragestellungen im Zentrum der Annäherung an die biblischen Texte.</p>
<p>Modulteil: Texte und Themen des NT Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Biblische Motive und ihre Nachwirkung in der Kirchengeschichte (Seminar) Die Bibel ist nicht nur für alle Kirchen Gründungsdokument, sondern sie bestimmt bis heute Theorie und Praxis der Christen. Der Blick in die Kirchengeschichte zeigt, dass einige Bibelstellen im Vergleich zu anderen eine ganz besonders starke Rezeption erfahren haben. Man denke etwa an: - die Schöpfungserzählungen, die Künstler, Franz von Assisi und Papst Franziskus, den Ökumenischen Rat der Kirchen und die Umweltbewegung inspiriert haben; - die Perikope vom reichen Jüngling, die bestimmend wurde für die mittelalterliche Armutsbewegung; - die Bergpredigt, die nicht nur eine große Rolle bei den Täufern, sondern auch in der neuzeitlichen Friedensbewegung spielt; - die Weihnachtsgeschichte, die immer wieder Künstler inspiriert hat; - den Römerbrief, der für Luthers zentrale Einsicht der Rechtfertigungslehre unverzichtbar wurde. In diesem interdisziplinären und ökumenischen Seminar soll sowohl die Exegese der betreffenden Bibelstellen wie auch die Rekonstruktion ihrer Nachwirkung in der Kir ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Frauen in der Bibel (AT und NT) (Seminar) Frauen begegnen in der Bibel in unterschiedlichen Facetten, Rollen, Funktionen und Charakterisierungen. Das Seminar vermittelt neben vertiefter methodischer Kompetenz zur Bibelauslegung Strategien und Möglichkeiten einer Wahrnehmung und hermeneutischen Bewertung dieses Textbefundes. Dabei stehen feministische wie auch testamentübergreifende Fragestellungen im Zentrum der Annäherung an die biblischen Texte.</p> <p>Gleichnisse Jesu (Seminar)</p> <p>Paulus - Zentrale Texte und Themen (Seminar) Paulinische Texte auslegen und verstehen ist nicht nur für das Staatsexamen, sondern auch für systematisch-theologische Debatten von besonderen Interesse. Entsprechend werden in dem Seminar exemplarische Zugänge zu den Themenfeldern paulinischer Theologie aufgezeigt. Dabei steht die methodischen Kompetenz zur exegetischen Annäherung an Texte der neutestamentlichen Briefliteratur und die eigene Stellungnahme zu Diskursen der Forschung im Zentrum.</p>

Prüfung

Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments II

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0073 (= BacEvTheol 14): Christliche Existenz in kontextueller Verantwortung (= B IV Christliche Existenz in kontextueller Verantwortung)		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Modulbereich 1) Kenntnisse grundlegender Problemstellungen der Dogmatik und Ethik im systematischen Zusammenhang – unter besonderer Berücksichtigung aktueller Diskurse; eigenständiger Umgang mit zentralen Texten und Fragestellungen der Systematischen Theologie Modulbereich 2) Einblick in epochale Grundkonstellationen der Kirchengeschichte und deren (historische wie theologische) Voraussetzungen und Folgen (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jahrhundert); Ausbildung der kritischen Kompetenzen eines spezifisch theologisch-historischen Bewusstseins Modulbereich 3) Einblick in grundlegende religionstheoretische Fragestellungen; exemplarische Arbeitsfelder der Religionswissenschaft; Stellung christlicher Theologie und Ethos im interreligiösen Vergleich; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus B IV. <i>Eine der beiden Veranstaltungen muss aus dem Modulbereich stammen, der noch nicht im Modul "Christliche Existenz in Geschichte und Gegenwart" belegt worden ist; die andere Veranstaltung ist frei aus ETH-0073 wählbar.</i> Anmeldung: Online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine (der vorherige Abschluss von A II ist jedoch empfehlenswert)		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen: a) über ein ausgewähltes Thema eines Modulbereichs aus dem Gesamtmodul [Umfang: 15-20 Seiten] b) zu je einem weiteren Themen aus jedem Modulbereich [Umfang jeweils 2-3 Seiten]). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Aufgabenstellungen zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Eine Veranstaltung muss ein Seminar sein.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Systematische Theologie Sprache: Deutsch</p>
<p>Inhalte:</p> <p>a) Probleme und Konzeptionen der Dogmatik (2 SWS)</p> <p>b) Problemstellungen der aktuellen ethischen Diskussion (2 SWS)</p> <p>Kenntnisse grundlegender Problemstellungen der Dogmatik und Ethik im systematischen Zusammenhang – unter besonderer Berücksichtigung aktueller Diskurse; eigenständiger Umgang mit zentralen Texten und Fragestellungen der Systematischen Theologie</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Lektüreseminar (Seminar)</p> <p>Sigmund Freud beschäftigt sich in seiner wichtigsten und wirkmächtigen kulturtheoretischen Schrift mit den Gründen für das „Unbehagen“ und die Entfremdung, die das Individuum in der vom Menschen geschaffenen Kultur an ebendieser Kultur empfindet. Freud entfaltet dabei auch Überlegungen zur anthropologischen Bedeutung der Kultur. Der Text ist auch instruktiv für Freuds Deutung der Religion. Hier führt er religionskritische Gedanken weiter, die er besonders in der Abhandlung „Die Zukunft einer Illusion“ entwickelt hatte. Im Seminar soll die Studie „Das Unbehagen in der Kultur“ (als Reclams-Band erhältlich) diskutiert werden. Die Lektüre des Textes ist dabei vorausgesetzt. Zur Vertiefung wird ergänzend auch „Die Zukunft einer Illusion“ zur Lektüre empfohlen.</p> <p>Michael Welker: Gottes Offenbarung (Seminar)</p> <p>Der christliche Glaube ist im Kern Glauben an Jesus Christus. Deshalb steht die Christologie, die Reflexion auf Person, Wirken und Bedeutung Jesu Christi, im Zentrum der Dogmatik. Die klassischen christologischen Lehraussagen – v.a. das Zwei-Naturen-Dogma und die Lehre vom stellvertretenden Opfertod Jesu am Kreuz – sind in der Moderne z.T. kritisiert worden, z.T. schwer verständlich geworden. Sie müssen deshalb in der Gegenwart neu erschlossen werden. In neuerer Zeit hat der Heidelberger Theologe Michael Welker einen eigenständigen christologischen Ansatz vorgelegt (Gottes Offenbarung. Christologie, Neukirchen-Vluyn 2012), der sich zugleich als Einführung in die aktuelle christologische Diskussion eignet. Dieses Werk soll im Seminar gelesen und diskutiert werden.</p> <p>Partnerschaftsethik (Seminar)</p> <p>Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten (»künstliche« Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau, »Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen reformatorischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.</p>
<p>Modulteil: Kirchengeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Exemplarische Themen und Epochen der Christentumsgeschichte (2 SWS)</p> <p>Einblick in epochale Grundkonstellationen der Kirchengeschichte und deren (historische wie theologische) Voraussetzungen und Folgen (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jahrhundert); Ausbildung der kritischen Kompetenzen eines spezifisch theologisch-historischen Bewusstseins</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Die Anfänge der Kirchengeschichte (Seminar)</p> <p>Die letzte Staffel von »Game of Thrones« ist zu Ende und »House of Cards« kann nicht mehr fesseln? Dann bieten die Anfänge der Kirchengeschichte einen adäquaten Ersatz. In den ersten acht Jahrhunderten ihres Bestehens hat die Christenheit die entscheidenden Weichenstellungen dessen vorgenommen, was als Grundlehre des Christentums zu gelten hat. Das Trinitätsdogma der ersten beiden ökumenischen Konzilien klärt nicht nur</p>

das Verhältnis von Vater, Sohn und Heiligem Geist zueinander, sondern stellt wichtige Verständnisinstrumente für die Gotteslehre zur Verfügung und bereitet darüber hinaus das christologische Dogma von 451 vor. Letzteres darf als die zentrale Gestalt christlicher Dogmenbildung gelten. Von hier aus beginnt der Streit um das rechte Verständnis der dogmatischen Setzungen von Chalkedon. Bis ins frühe Mittelalter hinein bleibt diese Ausgangslage themenbestimmend. Im Seminar soll zum einen der Begriff vom Dogma historisch und systematisch erfasst werden. Andererseits soll die ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Religionswissenschaft

Sprache: Deutsch

Inhalte:

- a) Exemplarische Themenfelder der Religionstheorie/-wissenschaft (2 SWS)
- b) Christliche Konzepte im interreligiösen Dialog (2 SWS)

Einblick in grundlegende religionstheoretische Fragestellungen; exemplarische Arbeitsfelder der Religionswissenschaft; Stellung christlicher Theologie und Ethos im interreligiösen Vergleich; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Rudolf Ottos „Das Heilige“ (Seminar)

Rudolf Ottos Werk »Das Heilige« nimmt in der Religionswissenschaft und Theologie des 20. Jahrhunderts eine herausragende Stellung ein. Ein Jahr vor Karl Barths erster Auflage des Römerbriefkommentars (1918) erschienen, wirkt »Das Heilige« bis in die Gegenwart hinein. Otto erklärt die Erfahrung des Numinosen zum Zentrum aller Religion und nährt sich diesem Zentrum durch die phänomenologischen Erschließung des Heiligen. Dieser Zugang Ottos machte Eindruck und ließ das »Das Heilige« zu einem Meilenstein der Religionswissenschaft und Theologie werden, sodass Otto in einer Linie mit Schleiermacher genannt wurde. Adolf von Harnack z.B. schreibt: »Als vor 130 Jahren Schleiermacher die ›Religion‹, und als in unseren Tagen Otto ›Das Heilige‹ aus umstrickenden und niederziehenden Verbindungen herausführte, ging ein Schauer der Erleuchtung und Befreiung durch deutsche evangelische Christen.« Ob sich dieser Schauer auch bei der erneuten Lektüre dieses theologischen Hochkaräters einstellt? Wir wollen ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Christliche Existenz in kontextueller Verantwortung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0074 (= BacEvTheol 21): Die Bibel und ihre Zeit (= C I) Die Bibel und ihre zeit <i>The Bible and its Time</i>		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das Urchristentum.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist, alttestamentliche und neutestamentliche Texte kennen, strukturieren und in ihren geschichtlichen Kontext einordnen zu können.		
Bemerkung: Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt. Anmeldung: Online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Eine bestandene Modulabschlussprüfung (Klausur)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Einführung in die Biblische Theologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Bibel und ihre Zeit: Einführung in das Alte Testament (Vorlesung) Die Lehrveranstaltung will einen ersten einführenden, schwerpunktmäßig bibelkundlichen Überblick über das Alte Testament bieten. Geschichte Israels (Vorlesung) Die Vorlesung will einen Überblick über die Geschichte Israels im Rahmen der Geschichte des Alten Orients bieten und so in einen grundlegenden Zweig der Bibelwissenschaft einführen, der zum Verständnis des Alten Testaments unabdingbar ist. Die Darstellung soll von der Lektüre alttestamentlicher und altorientalischer Texte begleitet und durch archäologische und ikonographische Zeugnisse vertieft und verdeutlicht werden.		
Prüfung Die Bibel und ihre zeit Klausur		

<p>Modul ETH-0041 (= BacEvTheol 22): Texte und Themen des AT und NT II (= C II Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments III) <i>Old Testament's and New Testament's Texts and Issues</i></p>	<p>7 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn</p>	
<p>Inhalte: Einblicke in die Zeit- und Entstehungsgeschichte alt- und/oder neutestamentlicher Texte</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen: Texte und/oder Themen des Alten und/oder Neuen Testaments sollen im Kontext biblischer Theologie analysiert und eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ-reflektierend entfaltet werden können.</p>	
<p>Bemerkung: Die im Exegese-Modul zu erwerbende methodisch-exegetische Kompetenz wird in diesem Modul vorausgesetzt. Ein vorheriger erfolgreicher Abschluss der Exegese wird daher dringend empfohlen. Studierende des Masterstudiengangs "Master of Education" müssen Griechischkenntnisse vorweisen können. Die zwei Veranstaltungen zu dem Modul sind frei wählbar: Es können eine aus dem AT, eine aus dem NT, zwei aus dem AT oder zwei aus dem NT besucht werden. Bachelor Nebenfach: Veranstaltungen, die bereits belegt und abgerechnet werden, können nicht zugleich für dieses Modul belegt und abgerechnet werden. Zur Teilnahme an den Veranstaltungen: Anmeldung online per digicampus (zentral) Zur Modulgesamtprüfung: Anmeldung dezentral über den Lehrstuhl</p>	
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.</p>	
<p>Voraussetzungen: Der erfolgreiche Besuch des Basismoduls „Einführung in die Methoden der Exegese“ wird erwartet, da die hier erworbenen Kompetenzen für einen erfolgreichen Abschluss des Gesamtmoduls unbedingt erforderlich sind. Im Studiengang Master of Education werden darüberhinaus Griechischkenntnisse erwartet. Exkursionen: Zusätzliche Teilnahmevoraussetzung ist der Besuch des jeweiligen vorbereitenden Seminars</p>	<p>ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung bestehend aus einer bestandenen Hausarbeit (bis zu 30 S. über verschiedene Aufgabenstellungen, s.o.) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. M.Ed.: Die Dozierenden können neben der Prüfungsform "Hausarbeit" auch die Prüfungsform "Klausur" wählen. Diese beinhaltet Prüfungsaufgaben gemäß der im Gesamtmodul besuchten Veranstaltungen. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Eine der besuchten Veranstaltungen muss ein Seminar sein.</p>

Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Texte und Themen des AT****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Biblische Motive und ihre Nachwirkung in der Kirchengeschichte (Seminar)**

Die Bibel ist nicht nur für alle Kirchen Gründungsdokument, sondern sie bestimmt bis heute Theorie und Praxis der Christen. Der Blick in die Kirchengeschichte zeigt, dass einige Bibelstellen im Vergleich zu anderen eine ganz besonders starke Rezeption erfahren haben. Man denke etwa an: - die Schöpfungserzählungen, die Künstler, Franz von Assisi und Papst Franziskus, den Ökumenischen Rat der Kirchen und die Umweltbewegung inspiriert haben; - die Perikope vom reichen Jüngling, die bestimmend wurde für die mittelalterliche Armutsbewegung; - die Bergpredigt, die nicht nur eine große Rolle bei den Täufern, sondern auch in der neuzeitlichen Friedensbewegung spielt; - die Weihnachtsgeschichte, die immer wieder Künstler inspiriert hat; - den Römerbrief, der für Luthers zentrale Einsicht der Rechtfertigungslehre unverzichtbar wurde. In diesem interdisziplinären und ökumenischen Seminar soll sowohl die Exegese der betreffenden Bibelstellen wie auch die Rekonstruktion ihrer Nachwirkung in der Kir

... (weiter siehe Digicampus)

Frauen in der Bibel (AT und NT) (Seminar)

Frauen begegnen in der Bibel in unterschiedlichen Facetten, Rollen, Funktionen und Charakterisierungen. Das Seminar vermittelt neben vertiefter methodischer Kompetenz zur Bibelauslegung Strategien und Möglichkeiten einer Wahrnehmung und hermeneutischen Bewertung dieses Textbefundes. Dabei stehen feministische wie auch testamentübergreifende Fragestellungen im Zentrum der Annäherung an die biblischen Texte.

Modulteil: Texte und Themen des NT**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Biblische Motive und ihre Nachwirkung in der Kirchengeschichte (Seminar)**

Die Bibel ist nicht nur für alle Kirchen Gründungsdokument, sondern sie bestimmt bis heute Theorie und Praxis der Christen. Der Blick in die Kirchengeschichte zeigt, dass einige Bibelstellen im Vergleich zu anderen eine ganz besonders starke Rezeption erfahren haben. Man denke etwa an: - die Schöpfungserzählungen, die Künstler, Franz von Assisi und Papst Franziskus, den Ökumenischen Rat der Kirchen und die Umweltbewegung inspiriert haben; - die Perikope vom reichen Jüngling, die bestimmend wurde für die mittelalterliche Armutsbewegung; - die Bergpredigt, die nicht nur eine große Rolle bei den Täufern, sondern auch in der neuzeitlichen Friedensbewegung spielt; - die Weihnachtsgeschichte, die immer wieder Künstler inspiriert hat; - den Römerbrief, der für Luthers zentrale Einsicht der Rechtfertigungslehre unverzichtbar wurde. In diesem interdisziplinären und ökumenischen Seminar soll sowohl die Exegese der betreffenden Bibelstellen wie auch die Rekonstruktion ihrer Nachwirkung in der Kir

... (weiter siehe Digicampus)

Frauen in der Bibel (AT und NT) (Seminar)

Frauen begegnen in der Bibel in unterschiedlichen Facetten, Rollen, Funktionen und Charakterisierungen. Das Seminar vermittelt neben vertiefter methodischer Kompetenz zur Bibelauslegung Strategien und Möglichkeiten einer Wahrnehmung und hermeneutischen Bewertung dieses Textbefundes. Dabei stehen feministische wie auch testamentübergreifende Fragestellungen im Zentrum der Annäherung an die biblischen Texte.

Gleichnisse Jesu (Seminar)**Paulus - Zentrale Texte und Themen (Seminar)**

Paulinische Texte auslegen und verstehen ist nicht nur für das Staatsexamen, sondern auch für systematisch-theologische Debatten von besonderem Interesse. Entsprechend werden in dem Seminar exemplarische Zugänge zu den Themenfeldern paulinischer Theologie aufgezeigt. Dabei steht die methodische Kompetenz zur exegetischen Annäherung an Texte der neutestamentlichen Briefliteratur und die eigene Stellungnahme zu Diskursen der Forschung im Zentrum.

Prüfung

Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments II

Modulprüfung

Beschreibung:

Unverbindliche Prüfungsvorleistungen: Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium.

Modul ETH-0043 (= BacEvTheol 23): Gegenwärtige Herausforderungen Systematischer Theologie (= C III Gegenwärtige Herausforderungen Systematischer Theologie)		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarische Themenfelder der Dogmatik bzw. Systematischen Theologie; klassische dogmatische Entwürfe; exemplarische Themenfelder und aktuelle Positionen der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; reflektiertes christliches Selbstverständnis und christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zur kritischen theologischen Urteilsbildung im Umgang mit Texten und Problemstellungen der Systematischen Theologie – auch unter Einsatz ökumenischer und interdisziplinärer Perspektiven		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus dem Gesamtmodul (nach freier Wahl). Anmeldung: online per digicampus; studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: <ul style="list-style-type: none"> • Bachelor Nebenfach: i.d.R. nachgewiesener Besuch einer Lehrveranstaltung aus dem Modul "Einführung in die Systematische Theologie" sowie für die Modulprüfung Nachweis des Abschlusses dieses genannten Moduls • MEd: Der vorherige Besuch von ETH-0005 wird dringend empfohlen. 		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Mündliche Prüfung (über unterschiedliche Schwerpunktgebiete aus dem Gesamtmodul (20 Min.)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Systematische Theologie im Kontext I: Dogmatik/Ökumene/moderne Kultur/interdisziplinär Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Lektüreseminar (Seminar) Sigmund Freud beschäftigt sich in seiner wichtigsten und wirkmächtigen kulturtheoretischen Schrift mit den Gründen für das „Unbehagen“ und die Entfremdung, die das Individuum in der vom Menschen geschaffenen Kultur an ebendieser Kultur empfindet. Freud entfaltet dabei auch Überlegungen zur anthropologischen Bedeutung der Kultur. Der Text ist auch instruktiv für Freuds Deutung der Religion. Hier führt er religionskritische Gedanken weiter, die er besonders in der Abhandlung „Die Zukunft einer Illusion“ entwickelt hatte. Im Seminar soll die Studie „Das Unbehagen in der Kultur“ (als Reclams-Band erhältlich) diskutiert werden. Die Lektüre des Textes ist dabei vorausgesetzt. Zur Vertiefung wird ergänzend auch „Die Zukunft einer Illusion“ zur Lektüre empfohlen. Michael Welker: Gottes Offenbarung (Seminar) Der christliche Glaube ist im Kern Glauben an Jesus Christus. Deshalb steht die Christologie, die Reflexion auf Person, Wirken und Bedeutung Jesu Christi, im Zentrum der Dogmatik. Die klassischen christologischen Lehraussagen – v.a. das Zwei-Naturen-Dogma und die Lehre vom stellvertretenden Opfertod Jesu am Kreuz		

– sind in der Moderne z.T. kritisiert worden, z.T. schwer verständlich geworden. Sie müssen deshalb in der Gegenwart neu erschlossen werden. In neuerer Zeit hat der Heidelberger Theologe Michael Welker einen eigenständigen christologischen Ansatz vorgelegt (Gottes Offenbarung. Christologie, Neukirchen-Vluyn 2012), der sich zugleich als Einführung in die aktuelle christologische Diskussion eignet. Dieses Werk soll im Seminar gelesen und diskutiert werden.

Modulteil: Systematische Theologie im Kontext II: Ethik/Hermeneutik/moderne Kultur/interdisziplinär

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Partnerschaftsethik (Seminar)

Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten (»künstliche« Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau, »Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen reformatorischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.

Prüfung

Gegenwärtige Herausforderungen Systematischer Theologie

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten

Modul ETH-0045 (= BacEvTheol 24): Kirchengeschichtliche Problemstellungen und Perspektiven der Gegenwart (= C IV Kirchengeschichtliche Problemstellungen und Perspektiven der Gegenwart)		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Vertiefte Kenntnis exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte und eigenständige Auseinandersetzung mit deren theologischen Gehalten unter Berücksichtigung ihrer historischen Gewachsenheit; Befähigung zu theologisch reflektierter Stellungnahme zu kirchengeschichtlichen Problemstellungen der Geschichte und Gegenwart		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus dem Gesamtmodul (nach freier Wahl). Anmeldung: online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: <ul style="list-style-type: none"> • Bachelor Nebenfach: i.d.R. nachgewiesener Besuch einer Lehrveranstaltung aus dem Module "Einführung in die Systematische Theologie" sowie für die Modulprüfung Nachweis des Abschlusses des genannten Moduls • MEd: Der vorherige Besuch des Basismoduls wird dringend empfohlen. 		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Mündliche Prüfung (über unterschiedliche Schwerpunktgebiete aus dem Gesamtmodul (20 Min.))
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Das Christentum in der antiken Welt Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Anfänge der Kirchengeschichte (Seminar) Die letzte Staffel von »Game of Thrones« ist zu Ende und »House of Cards« kann nicht mehr fesseln? Dann bieten die Anfänge der Kirchengeschichte einen adäquaten Ersatz. In den ersten acht Jahrhunderten ihres Bestehens hat die Christenheit die entscheidenden Weichenstellungen dessen vorgenommen, was als Grundlehre des Christentums zu gelten hat. Das Trinitätsdogma der ersten beiden ökumenischen Konzilien klärt nicht nur das Verhältnis von Vater, Sohn und Heiligem Geist zueinander, sondern stellt wichtige Verständnisinstrumente für die Gotteslehre zur Verfügung und bereitet darüber hinaus das christologische Dogma von 451 vor. Letzteres darf als die zentrale Gestalt christlicher Dogmenbildung gelten. Von hier aus beginnt der Streit um das rechte Verständnis der dogmatischen Setzungen von Chalkedon. Bis ins frühe Mittelalter hinein bleibt diese Ausgangslage themenbestimmend. Im Seminar soll zum einen der Begriff vom Dogma historisch und systematisch erfasst werden. Andererseits soll die ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Das Christentum in Mittelalter, Reformation und Neuzeit

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Reformationsgeschichte (Vorlesung)

Zu Beginn des Reformationsjubiläums 2017 will die Vorlesung einen Überblick geben über Entstehung, Verlauf und Charakter der Reformation im 16. Jahrhundert. Dabei werden neben der Wittenberger Reformation (Luther, Melanchthon) auch die Entwicklung in der Schweiz (Zwingli, Calvin) und der sog. „linke Flügel“ der Reformation (die Täuferbewegung) zur Sprache kommen. Behandelt werden sollen auch die Ausbreitung der Reformation in Europa (Frankreich, England, Niederlande) und die katholische Reaktion auf die Reformation, die mit dem Konzil von Trient in die Entstehung der römisch-katholischen Konfessionskirche mündete.

Prüfung

Kirchengeschichtliche Problemstellungen und Perspektiven der Gegenwart

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten

Modul ETH-0044 (= BacEvTheol 25): Religion in der Gegenwart (= C V Religion in der Gegenwart)		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Religionsphilosophische und –wissenschaftliche Grundlagentexte; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; Befähigung zu theologisch reflektierter christlicher Standortbestimmung wie kritischer Stellungnahme zu Anfragen anderer Religionen und aus dem säkularen Umfeld; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus dem Gesamtmodul (nach freier Wahl). Anmeldung: online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: <ul style="list-style-type: none"> • Bachelor Nebenfach: i.d.R. nachgewiesener Besuch einer Lehrveranstaltung aus dem Modul "Einführung in die Systematische Theologie" sowie für die Modulprüfung Nachweis des Abschlusses dieses genannten Moduls • MEd: Der vorherige Besuch des Basismoduls wird dringend empfohlen. 		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Mündliche Prüfung (über unterschiedliche Schwerpunktgebiete aus dem Gesamtmodul (20 Min.)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Religionsphilosophische und -wissenschaftliche Problemstellungen der Gegenwart Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Rudolf Ottos „Das Heilige“ (Seminar) Rudolf Ottos Werk »Das Heilige« nimmt in der Religionswissenschaft und Theologie des 20. Jahrhunderts eine herausragende Stellung ein. Ein Jahr vor Karl Barths erster Auflage des Römerbriefkommentars (1918) erschienen, wirkt »Das Heilige« bis in die Gegenwart hinein. Otto erklärt die Erfahrung des Numinosen zum Zentrum aller Religion und nährt sich diesem Zentrum durch die phänomenologischen Erschließung des Heiligen. Dieser Zugang Ottos machte Eindruck und ließ das »Das Heilige« zu einem Meilenstein der Religionswissenschaft und Theologie werden, sodass Otto in einer Linie mit Schleiermacher genannt wurde. Adolf von Harnack z.B. schreibt: »Als vor 130 Jahren Schleiermacher die ›Religion‹, und als in unseren Tagen Otto ›Das Heilige‹ aus umstrickenden und niederziehenden Verbindungen herausführte, ging ein Schauer der Erleuchtung und Befreiung durch deutsche evangelische Christen.« Ob sich dieser Schauer auch bei der erneuten Lektüre dieses theologischen Hochkaräters einstellt? Wir woll ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

Religion in der Gegenwart

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten